



SCHULBLATT

Aargau und Solothurn



10/19

7. Juni 2019

11 **Aargau**

Jetzt Pensen melden

18 **Solothurn**

«Zurück in der Hauptstadt»

29 **Praxis**

Gemeinsam Trauer
verarbeiten

Frühe Förderung am Übergang von der Familie in den Kindergarten



Beim gemeinsamen Basteln oder Spielen beim ping:pong-Elterntreffen lernen Eltern Aktivitäten kennen, die sie anschließend auch zu Hause mit ihren Kindern umsetzen können. Foto: Copyright a:primo.

Frühförderung. Der Verein a:primo bietet mit dem Frühförderprogramm ping:pong Lehrpersonen ein Gefäss für die Zusammenarbeit mit sozial benachteiligten Familien.

Eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Lehrperson und den Eltern bringt Vorteile für alle Beteiligten. Umfragen zeigen, dass es den Lehrerinnen und Lehrern an zeitlichen Ressourcen für die Zusammenarbeit mit den Eltern fehlt. Insbesondere sozial benachteiligte Familien werden mit herkömmlichen Methoden der Elternzusammenarbeit schlecht erreicht. Das Frühförderprogramm ping:pong bietet den Lehrpersonen ein Gefäss für die Zusammenarbeit mit sozial benachteiligten Familien. ping:pong ist ein abgestimmtes Angebot, um bildungsferne Eltern zu erreichen und ihre Kompetenzen zu stärken (vgl. Kästchen).

Brücke zwischen Familie und Kindergarten stärken

Mit Eintritt in den Kindergarten bewegt sich das Kind in zwei unterschiedlichen Lebenswelten mit unterschiedlichen Erwartungen aneinander. Durch Austausch und den Aufbau von Vertrauen kann eine bessere Abstimmung beider Lebenswel-

ten gelingen, was dem Kind den täglichen Übergang erleichtert. So engagieren sich Eltern und Fachpersonen gemeinsam für einen gelungenen Einstieg des Kindes ins Bildungssystem.

Stärkung des Lernorts Familie und soziale Vernetzung

Die teilnehmenden Eltern erfahren auf anregende Weise, wie sie ihr Kind altersgerecht unterstützen und spielerisch fördern können. In der Elterngruppe findet zudem ein Austausch über altersspezifische Erziehungsthemen statt und die soziale Vernetzung zwischen den Eltern wird ermöglicht.

Alltagsintegrierte Sprachförderung

ping:pong unterstützt die alltagsintegrierte Sprachförderung. Die Eltern werden sensibilisiert, wie sie im Alltag Gelegenheiten nutzen können, um den Spracherwerb ihres Kindes zu fördern. Die verschiedenen Spielaktivitäten und Bücher geben Impulse und Anregungen, um die Sprachkenntnisse zu erweitern. Das übergeordnete Ziel von ping:pong besteht darin, den Kindern bessere Chancen auf einen gelungenen Übergang in den Kindergarten zu gewährleisten. Gute Startchancen beim Eintritt ins Bildungssystem wirken

sich positiv auf den weiteren schulischen Verlauf aus.

Gabriela Widmer, Kommunikation

Weitere Informationen zu ping:pong unter: Verein a:primo, Tel. 052 511 39 40, www.a-primo.ch

Umsetzung von ping:pong

Das Programm richtet sich an Eltern mit Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren. ping:pong besteht aus acht zweistündigen Elterntreffen, die über ein Schuljahr verteilt sind. Die Treffen werden von einer lokalen Moderatorin oder einem Moderator geleitet (z.B. Schulsozialarbeiter/-in, DaZ-Lehrperson, Kindergartenlehrperson). Die Moderatorin ist eine zusätzliche Ansprechperson für die Eltern und unterstützt diese dabei, ihr Kind auf seinem Bildungsweg zu begleiten. Die Kindergartenlehrperson übernimmt eine aktive Rolle in gewissen Abschnitten der Elterntreffen und tritt in einen Austausch mit den Eltern. Der Aufwand für die Lehrperson beträgt maximal 8 vergütete Stunden pro Jahr. Die Treffen basieren auf dem Empowerment-Ansatz und werden methodisch so umgesetzt, dass auch fremdsprachige Eltern profitieren können.